

Schriftliche Kleine Anfrage

des Abgeordneten Thomas Völsch (SPD) vom 02.02.10

und Antwort des Senats

Betr.: HSH Nordbank
1. Engagement in US-Gewerbeimmobilien
2. Manhattan House
3. New York Times Building

US-Gewerbeimmobilien

Nach der Subprime-Krise im Markt für Kredite für US-Wohnimmobilien und deren Verbriefung werden derzeit Warnungen vor einer Krise durch das Platzen der US-Gewerbeimmobilienblase laut. Insgesamt soll die HSH Nordbank ein Kreditvolumen von etwa 30 Milliarden Euro in Gewerbeimmobilien investiert haben.

Ich frage den Senat:

Der Senat beantwortet die Fragen auf der Grundlage von Auskünften der HSH Nordbank (HSH) und der HSH Finanzfonds AöR wie folgt:

- 1. Ist die Freie und Hansestadt Hamburg als Anteilseigner der HSH Nordbank von dieser über das Ausmaß des Risikos infolge einer tiefgreifenden Krise des US-Gewerbeimmobilienmarktes informiert?*

Wenn ja, seit wann und in welcher Weise?

Die HSH informiert regelmäßig im Rahmen der Gremienberichterstattung über die Markt- und Risikoentwicklung der jeweiligen Geschäftsfelder.

Zu den Subprime-Risiken hat die HSH im Rahmen ihrer Ergebnisberichterstattung 2007 die Risiken öffentlich kommuniziert, so in der Presseerklärung vom 10. März 2008, in der die Risikovorsorge für Subprime-Risiken auf 563 Millionen Euro beziffert wurde. Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft BDO Deutsche Warentreuhand AG hat zur US-Subprime-Krise in den Prüfergebnissen Stellung genommen und festgestellt, dass die gebildete Risikovorsorge nach International Financial Reporting Standards (IFRS) und nach Handelsgesetzbuch ausreichend bemessen ist. Die Bestimmung der Marktwerte sowie das Verfahren zur Bildung von Risikovorsorge entsprechen dem Positionspapier des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V. als Interessenvertretung der wirtschaftsprüfenden Berufsstände zu Bilanzierungs- und Bewertungsverfahren im Zusammenhang mit der Subprime-Krise. Darüber hinaus wurde im öffentlich zugänglichen Geschäftsbericht 2007

http://www.hsh-nordbank.de/media/pdf/investorrelations/geschaeftsber/gb2007/download_4/HSHNordbankGeschaeftsbericht2007.pdf von der HSH auf die Entwicklung der Gewerbeimmobilienmärkte im Einzelnen eingegangen.

2. *In welchem Umfang sind Kredite der HSH Nordbank für US-Gewerbeimmobilien im Referenzportfolio der Garantie enthalten?*
3. *In welchem Umfang sind Beteiligungen der HSH Nordbank an US-Gewerbeimmobilien im Referenzportfolio der Garantie enthalten?*
4. *In welchem Umfang sind Wertpapiere mit zugrunde liegenden Krediten oder Investments in US-Gewerbeimmobilien im Referenzportfolio der Garantie enthalten?*

Das durch die Ländergarantie abgeschirmte Referenzportfolio beinhaltet die Mehrzahl der Aktiva der HSH, um hierüber einen erforderlichen Kapitalentlastungseffekt zu erreichen. Für die HSH Nordbank ist eine Abschirmung umfangreicher Aktiva der Bank durch eine auf den Höchstbetrag von 10 Milliarden Euro begrenzte Finanzgarantie mit folgender Funktionsweise vorgesehen: Abgeschirmt durch die Garantie werden alle Aktiva der Bank, soweit sie aus rechtlichen Gründen durch eine Finanzgarantie abgeschirmt werden können („Referenzportfolio“). Darunter fallen zum Beispiel Kredite oder Wertpapiere mit einem fest vereinbarten Rückzahlungsbetrag, nicht aber Positionen, deren Wert marktbedingten Schwankungen unterliegt (wie zum Beispiel Aktien oder Derivate). (Siehe Drs. 19/2428.)

Eine Darstellung der auf die Vereinigten Staaten von Amerika entfallenden Aktiva lässt sich in Anbetracht von mehreren zehntausend Einzelpositionen des Referenzportfolios nicht durchführen.

Manhattan House

Ende 2007 hat die HSH Nordbank den Umbau eines Apartmentkomplexes an der Upper East Side in Manhattan mit etwa 750 Millionen US-Dollar finanziert. Eine Syndizierung des Kreditvolumens durch die Weiterleitung an andere Banken im Rahmen eines Konsortiums soll gescheitert sein, auch weil Bewohner des Gebäudekomplexes sich per Klage gegen Mieterhöhungen und Umwandlung wehrten.

In der Sitzung des Finanzausschusses des Schleswig-Holsteinischen Landtags am 12. März 2009 erklärte der damalige stellvertretende Vorstandsvorsitzende der HSH Nordbank Rieck:

„Das Manhattan House ist von uns finanziert worden. Es ist ein Wohnblock in Downtown Manhattan. Wenn der „Spiegel“ ein bisschen besser recherchiert hätte, hätte er herausgefunden, dass durchschnittliche Verkaufspreise von 2,5 Millionen in New York nicht zum Luxussegment gehören, sondern eher ein mittleres Preissegment darstellen. Diese Wohnungen wurden über Jahrzehnte vermietet. Jetzt werden sie sukzessive in Eigentum umgewandelt und verkauft, insbesondere an Nutzer. Es liegen sehr viele Kliniken und medizinische Einrichtungen in diesem Viertel. Der Verkauf der Wohnungen ging auch sehr gut vonstatten; 110 Einheiten waren verkauft. Davon sind aber nur Teile geclosed worden, weil es auch dort Rücktritte gab.“

Ich frage den Senat:

5. *Sind Finanzierungen der HSH Nordbank zugunsten des Projektes Manhattan House im Referenzportfolio der Garantie enthalten?*

Wenn ja, in welchem Umfang?

Immobilienfinanzierungen sind nach Maßgabe der unter Ziffer 2. bis 4. genannten Kriterien vom Referenzportfolio erfasst.

Im Übrigen handelt es sich bei den erfragten Informationen um Gegenstände des operativen Geschäfts, die sich der Kenntnis des Senats entziehen. Weitergehende Auskünfte hat die Bank nicht erteilt, da es sich bei den erfragten Einzelheiten um Betriebs- und Geschäftsgeheimnisse im Sinne des § 93 Absatz 1 Satz 3 Aktiengesetz

handele. Insofern ist auch eine Auskunft auf Basis der der HSH Finanzfonds AöR zur Verfügung stehenden Informationen und Daten nach Maßgabe des Garantievertrages nicht möglich.

6. *Wie viele der insgesamt 600 Wohneinheiten des Gebäudekomplexes sind inzwischen verkauft?*

Hauptsitz der „New York Times“

In einer Pressemitteilung vom 18. Oktober 2007 verkündete die Forest City Enterprises, dass ihre Tochtergesellschaft Forest City Ratner Companies einen 640 Millionen Dollar-Kredit mit der HSH Nordbank AG zur Refinanzierung des einen Monat später öffnenden New York Times Building abgeschlossen hat.

Ich frage den Senat:

7. *Trifft es zu, dass die HSH Nordbank Ende 2007 mittelbar oder unmittelbar die Finanzierung des New York Times Building im Umfang von 640 Millionen US-Dollar finanziert beziehungsweise abgesichert hat?*

Bei den erfragten Informationen handelt es sich um Gegenstände des operativen Geschäfts, die sich der Kenntnis des Senats entziehen. Weitergehende Auskünfte hat die Bank nicht erteilt, da es sich bei den erfragten Einzelheiten um Betriebs- und Geschäftsgeheimnisse im Sinne des § 93 Absatz 1 Satz 3 Aktiengesetz handele.

8. *Sind Finanzierungen der HSH Nordbank zugunsten des New York Times Building im Referenzportfolio der Garantie enthalten?*

Wenn ja, in welchem Umfang?

Siehe Antwort zu 5.